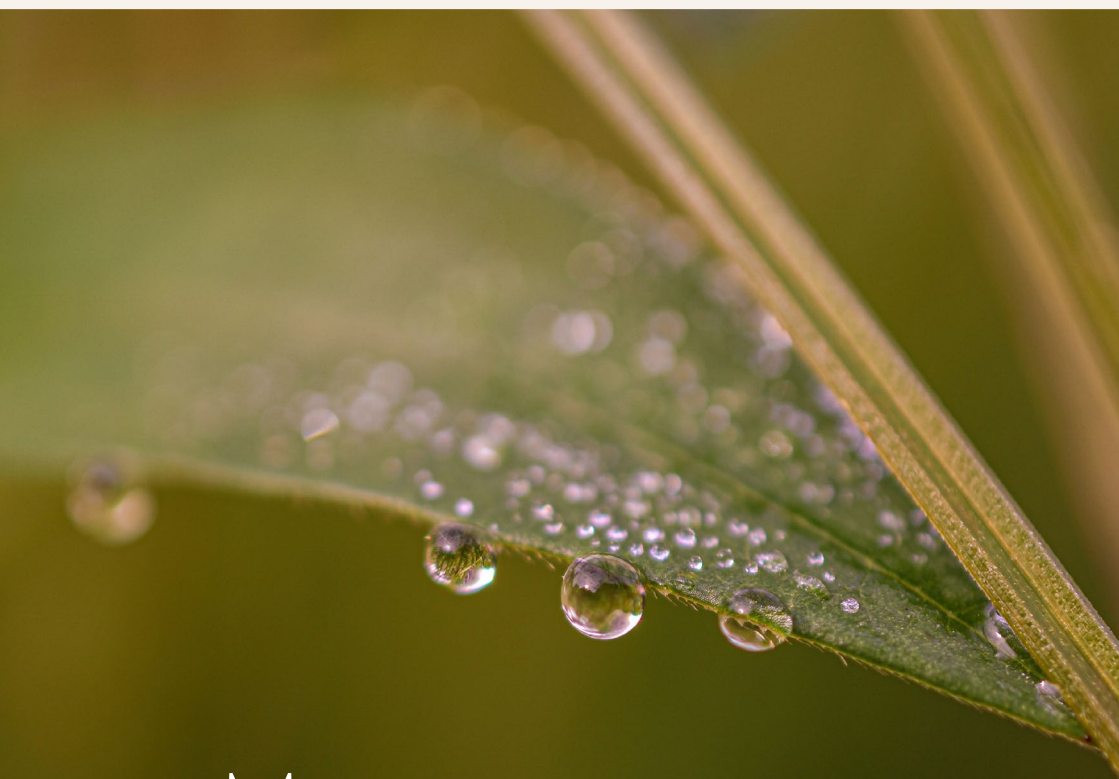


FACHTAGUNG

Würde im Abschied



28. März 2026

Bildungshaus Stift St. Georgen
Schlossallee 6, 9313 St. Georgen am Längsee

Sehr geehrte Interessierte!

Abschiednehmen gehört zu den tiefgreifendsten Erfahrungen unseres Lebens. Ob im privaten Umfeld, in der Pflege, der Seelsorge oder im professionellen Umgang mit Sterbenden und Trauernden. Der Prozess des Abschieds stellt uns immer wieder vor existenzielle Fragen. Er berührt, fordert heraus und verlangt von uns mehr als Fachwissen: Er verlangt Haltung.

Der Abschied von einem geliebten Menschen, die Begleitung Sterbender oder das Ringen um einen würdevollen Umgang mit dem Tod, berühren uns tief und hinterlassen Spuren in uns.

In einer Zeit, in der Effizienz oft über Empathie gestellt wird, möchten wir mit dieser Fachtagung innehalten und einen Raum für Austausch, Reflexion und neue Impulse schaffen.

Welche Haltung brauchen wir? Welche Strukturen fördern oder behindern Würde am Lebensende? Und wie gelingt es uns, trotz institutioneller Zwänge empathisch und menschlich zu handeln?

In Vorträgen und Gesprächen eröffnen wir verschiedene fachliche und persönliche Perspektiven, mit dem Ziel, voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und gemeinsam Orientierung zu finden.

Herzlichst,
Ihr Team der Fachtagung

PROGRAMM:

ab 8:30 Ankommen und Willkommenskaffee

09:00 – 09:15 Begrüßung / Anmoderation
Martina Klementin

09:15 – 09:45 *Christoph Claus Hufnagl*
Würde im Leben!
Würde im Tod?

Wie den Wert eines Menschenlebens in Momenten des Abschiednehmens transparent machen? Beobachtungen, Erfahrungen und Denkanstöße aus dem Alltag eines Bestatters.

09:45 – 10:25 *Patrick Schuchter*
Zu Ende denken - Warum Hospizphilosophie für alle wichtig ist
In Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung begegnen Menschen tiefgreifende ethische Fragen (z. B. assistierter Suizid). In diesen werden nicht nur situativ gute Umgänge für die Beteiligten und Betroffenen verhandelt, sondern sie sind auch Spiegel gesellschaftlicher Grundorientierungen und deren Widersprüche. Wer wollen wir als Menschen sein und wie wollen wir zusammenleben? Solche Fragen werden gewissermaßen kulturprägend „mitentschieden“. Hospizliche Haltung und Erfahrung enthält eine gewisse Weisheit – was bedeutet diese gesellschaftspolitisch?

10:25 – 10:40 Raum für Fragen und Rückmeldungen

10:40 – 11:20 *Christiane Eberwein*
Wenn die Trauer leise wird: Über unsere Sehnsucht nach Versöhnung
Verpasste Chancen zur Versöhnung können zu einer großen inneren Last werden. Statt im Schmerz zu verharren, können wir Frieden schließen - nicht im Außen, sondern mit uns selbst. Selbstvergebung eröffnet die Möglichkeit, mit unerledigten Konflikten umgehen zu lernen und unsere Geschichte als Teil des eigenen Weges zu sehen, ohne sie zu verleugnen.

11:20 - 11:35 Pause /Final Bar

11:35 - 12:15

Wie viel Tod verträgt das Team?

Was macht diese (dauerhafte) Nähe zum Tod mit Menschen, die beruflich damit konfrontiert sind?

Wie gelingt es ihnen, sich selbst zu schützen und wo liegen die Grenzen der Belastbarkeit?

Diskutanten:

Kleine Zeitung: Antonia Gössinger

Polizei Steiermark Elisabeth Linhart

Bestattung: Andreas Kos

Mobile Kinderpalliativversorgung: Peter Matscheko

Hospiz: Renate Kreutzer

12:15 - 13:30

Mittagspause

13:30 - 14:00

Monika Matschnig

Sinn.Erkennen.Leben

Mentale Techniken mit Wirkung – Konkrete Impulse zur Selbststeuerung und Gedankenhygiene

Gefühle überfallen uns oft unerwartet. Doch wir können entscheiden, wie wir darauf antworten. Viktor Frankl schrieb: „Der Mensch ist das Wesen, das immer entscheidet. Und was entscheidet er? Was er im nächsten Augenblick sein wird.“ Gerade in Zeiten von Verlust oder innerer Erschütterung kann es heilsam sein, Gedanken bewusst zu lenken. Wer das Steuer in die Hand nimmt, lernt, mit belastenden Gefühlen umzugehen, Zuversicht zu gewinnen und innere Stärke zu entfalten. In meinem Vortrag erhalten Sie konkrete Impulse zur Selbststeuerung und Gedankenhygiene – einfache Techniken, um das Schwere zu verwandeln, eine positive Haltung zu fördern. Wer den Sinnfunken fühlt, kann der Zukunft vertrauensvoll entgegengehen.

14:00 - 14:45

Arnold Mettnitzer

Beileid Zwischen Höflichkeit & Mitgefühl

„Erst der Tod macht das Leben ganz. Nie wissen wir besser als durch das Sterben eines Menschen, was uns sein Leben bedeutet. So betrachtet öffnet uns erst der Tod die Augen für den Erntedank des Lebens, für „die Frucht, um die sich alles dreht.“ (Rainer Maria Rilke)

Der Vortrag beleuchtet und hinterfragt den tiefen Sinn ortsüblicher Riten und stimmiger stiller Gesten, die oft einen hilfreichen äußeren Rahmen für das Abschiednehmen bieten. Die dabei gezeigte Anteilnahme sollte sich aber nicht dahinter verstecken oder in Höflichkeit ersticken. „Beileid“ erfordert Beistand und Mitgefühl. Wie jede Beziehung ist auch jeder Abschied einzigartig! Deshalb kann es dafür auch keine Patentrezepte geben.

Raum für Fragen und Rückmeldungen

14:45 - 15:00

Pause / Final Bar

15:00 - 15:45

Brigitte Karner mit Christoph Claus Hufnagl
im Gespräch über Leben, Abschied und Würde.

15:45 - 16:00

Raum für Fragen und Rückmeldungen

16:00

Zusammenfassung und Ausblick

16:15

Ausklang Final Bar

MODERATORIN & REFERENT:INNEN

© Simone Altiani



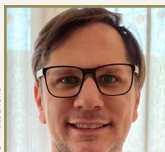
Moderation:
Martina Klementin
Keynote Speakerin, Coach

© 2025 by valerianmilman



Brigitte Karner
Brigitte Karner, studierte Schauspiel in Zürich; zahlreiche Theater- und Filmengagements in ganz Europa; unterrichtet Schauspiel in Wien; erfolgreich mit Lesungen und Kunstprojekten, die Literatur, Text und Musik verschmelzen lassen; zahlreiche Projekte realisierte sie mit ihrem 2023 verstorbenen Gatten Peter Simonischek. Brigitte Karner lebt in Wien.

© Matscheko



Dr. Peter Matscheko
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde im Klinikum Klagenfurt, tätig im Bereich Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, Leiter und Gründungsmitglied des Kinderpalliativteams des Klinikum Klagenfurt, verheiratet und zwei Töchter

© Kreutzer



Prof. Mag. Renate Kreutzer
Psychotherapeutin (Studium in Kombination mit evang. Theologie in Schweden, Psychologin, Ausbildung in Religionspädagogik, Dipl. Behindertenpädagogin, Klinische Seelsorge

© Manuel Schäfermak



Dr. Patrick Schuchter
Philosoph, Krankenpfleger und Gesundheitswissenschaftler, beschäftigt sich mit Forschung und Bildung im Kontext von Palliative Care mit politischen, ethischen und philosophischen Grundsatzfragen zu Pflege und Care in der modernen Gesellschaft und ist Senior Researcher am Zentrum für Angewandte Pflegeforschung, Hochschule Campus Wien

© Diözese Graz-Seckau



Mag. Elisabeth Linhart MA MSc
Leitung des Krisenmanagements der Diözese Graz-Seckau, Verantwortliche für den diözesanen Krisenstab, Leitung der ökum. Notfall- und Krisenseelsorge Steiermark, Landespolizeiseelsorgerin der Steiermark und Bundespolizeiseelsorgerin

© Mettnitzer



Prof. Dr. Arnold Mettnitzer
Studium der Theologie in Wien und Rom, Seit 1996 in freier Praxis in Wien als Psychotherapeut (Individualpsychologie) tätig, freier Mitarbeiter im ORF, Autor mehrerer Bücher und Hörbücher

© Gössinger



Antonia Gössinger
Journalistin, frühere Chefredakteurin der Kleinen Zeitung Kärnten und Osttirol, Ombudsfrau des Österreichischen Presserates

© Bestattung PAX Graz



Mag. Christoph Claus Hufnagl
Bestattungsfachkraft PAX Graz, Sprachwissenschaftler, Podcaster, Plattform „Verwaiste Eltern“

© Matschnig



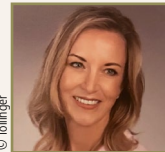
Monika Matschnig
Dipl.-Psychologin, spezialisiert auf Logotherapie & Existenzanalyse (DGLE®), Coach und Trainerin für persönliche und berufliche Entwicklung

© Kos



Mst. Andreas Kos
Geschäftsführer der Bestattung A. & J. Kos GmbH, Landesinnungsmeister-Stellvertreter der Kärntner Bestatter

© Tollinger



Mag. Christiane Eberwein
Psychotherapeutin (system. Familientherapie) in freier Praxis, Klinische und Gesundheitspsychologin, Plattform „Verwaiste Eltern“

ANMELDEFRIST: 21.03.2026

ANMELDUNG:



Mail: astrid.panger@kath-kirche-kaernten.at
Telefon: 0043 (0)676 8772 2132

Website: www.kath-kirche-kaernten.at/trauerpastoral
www.bestattung-kaernten.at



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT

Referat für
Trauerpastoral



Plattform "Verwaiste Eltern"